

Datum: 01.02.2015

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Was macht's mit uns?



SWISSFILMS

Programmzeitung Verlags AG
4001 Basel
061/ 262 20 40
www.programmzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 3'412
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 832.012
Abo-Nr.: 1094507
Seite: 8
Fläche: 25'581 mm²

Was macht's mit uns?

ALFRED SCHLIENGER



Filmstill aus
«Broken Land»

Der Dokfilm «Broken Land» zeigt die inneren Verheerungen der Abschottung.

Das Phänomen der weltweiten Migration ist nicht nur höchst aktuell, es wird, wie alle Prognosen prophezeien, noch sehr lange und zunehmend ein bestimmendes Thema für viele Gesellschaften sein. Der Dokumentarfilm «Broken Land» der beiden Westschweizer Stéphanie Barbey und Luc Peter wirft einen ganz besonderen Blick auf die Thematik. Er zeigt die Migration nicht direkt, sondern erkundet auf eindrückliche Art, was Abschottung und Angst vor dem Fremden in den Köpfen und Herzen jener anrichtet, die sich so vehement vor Immigration schützen wollen.

Datum: 01.02.2015

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel



SWISSFILMS

ProgrammZeitung Verlags AG
4001 Basel
061/ 262 20 40
www.programmzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 3'412
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 832.012
Abo-Nr.: 1094507
Seite: 8
Fläche: 25'581 mm²

Wie eine Narbe. Schauplatz ist der endlos lange Grenz-
zaun zwischen den USA und Mexiko, der die Menschen des
Südens am illegalen Eindringen ins gelobte Land hindern
soll. Es ist wohl die weltweit am schärfsten bewachte Gren-
ze. Protagonisten sind eine Handvoll Amerikaner, die seit
Langem in dieser wüstenähnlichen Gegend leben, durch
die sich der Zaun wie eine Narbe zieht. Bei Richard Hodges
sind rund ums Haus Überwachungskameras installiert, die
er dauernd inspiziert. Neben jedem Bett liegt ein schuss-
bereiter Revolver. Der ehemalige Grenzpolizist Zack Tay-
lor ist völlig frustriert: «Eine wirklich sichere Grenze? Die
gibt es nur, wenn nicht einmal versucht wird, sie zu über-
schreiten.» Private Milizen, die sich aus Vietnam-Veteranen
rekrutieren, ergänzen deshalb, bis auf die Zähne bewaff-
net, die staatlichen Kontrollfahrten.

Aber da ist auch John Ladd, der sich wehmütig noch an die
Zeit vor dem Grenzzaun erinnert, als sich Mexikaner und
Amerikaner gegenseitig halfen beim Viehtreiben und ge-
meinsame Feste feierten. Und in der Gegend wohnen auch
Robin und John Warren, zwei AktivistInnen, die gegen die
Militarisierung dieser Grenzzone kämpfen und für die
durstigen Einwanderer Wasserkanister bereitstellen. Viele
jedoch kommen um beim Versuch, in die USA zu gelangen.
Der Gerichtsmediziner und Anthropologe Bruce Anderson
fügt in seiner Laborstation die ausgebleichten Knochen zu-
sammen und verschafft so den unbekanntenen Toten eine
Identität.

Konsequenterweise geht die Kamera nie auf die andere
Seite dieser Grenze. Im Fokus sind die Verheerungen in der
Mentalität der sich Schützenden. Schreckensblick in eine
Zukunft, die bereits begonnen hat.

Der Film läuft derzeit in einem der Kultkinos.